**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

**Heft:** 100

**Artikel:** Studien über die Organisation unserer Armee im Falle eines Krieges

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92355

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 15. Dezember.

II. Jahrgang. 1856.

Nro. 100.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ift franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung "die Schweig-auserische Verlagsbuchhandlung in Pasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Nedaktion: Hans Wieland, Kommandant.

## Studien über die Organisation unserer Armee im Falle eines Krieges.

Jede Armee, die zur friegerischen Thätigkeit berufen ift, bedarf einer bestimmten Gliederung; zwar zerfällt sie von sich durch die verschiedenen Wassen in verschiedene Haupttbeile, allein das Verhältnist derselben unter sich, die Sintheilung derselben in Unterabtheilungen, die Mengung dieser verschiedenen Unterabtheilungen — das ist Sache der Gliederung. Je bester nun, je zweckentsprechender die Gliederung ist, desto befähigter wird die Armee für jegliche friegerische Verwendung sein.

Die Gliederung einer Armee im Großen für den Krieg fann schon im Frieden bis zu einem gewissen Grade beschaffen werden und es läßt sich nicht leugnen, daß die Armee, welche schon im Frieden ihre Gliederung für den Krieg durchgeführt hat, befähigt ist rascher aus dem Friedenszustand in den des Krieges überzugehen, daß sie also rascher zur Verwendung bereit ist. Weniger befähigt dazu ist eine Armee, deren Friedensgliederung nur durch administrative, sinanzielle oder geographische Verhältnisse bedingt ist und welche erst im Momente der Verwendung für den friegerischen Zweck organisiert werden muß.

Betrachten wir von diesem Standpunkte aus die verschiedenen europäischen Armeen, so haben wir allervorderst die russischen Armeen, so haben wir allervorderst die russischen Armeen, so haben wir allervorderst die russischen in's Auge zu fassen. Diese Armee ist auch mitten im tiessten Frieden ganz für den Krieg gegliedert. Nicht allein ist sie in eine bestimmte Zahl von großen Korps getheilt, nicht allein sind alle taktischen Sinheiten in bestimmte Brigaden und Divisionen eingetheilt, sondern auch die Armeesforps sind mit sämmtlichen Spezialwassen nach Maßgabe der neuesten Grundsäße der Taktik versehen; gleichzeitig sind die übrigbleibenden Spezialwassen in großen Reservemassen vereinigt und endlich sind die Korps dem möglichen oder wahrscheinslichen Kriegsschauplaß zunächst dissociet, so daß sie sofort zur kriegerischen Verwendung gebracht werden können, wenn wenigstens die Verwaltungsbehörden

ibre Bflicht in Bezug auf Ausruftung, Rleidung und Berpflegung ftets richtig erfüllen.

Zunächst diesem stets schlagfertigen System steht die öftreichische Armee, die seit den letzten großen Ariegen in Ungarn und in Italien in vier Hauptarmeen nach den wichtigsten Grenzen des Reiches und in 14 Armeeforps eingetheilt ist, dieser Korpsverband soll für den Arieg maßgebend sein, auch schließt er eine bestimmte Zahl der Spezialwassen ein.

Die frangofische Urmee ift dagegen im Frieden gang nicht für den Krieg gegliedert, es besteben 17 Territorialdivisionen, die je mehrere Departements einschließen und an deren Spipe ein Generallieutenant oder Divisionsgeneral steht, dann zerfallen diefe Divisionen in Subdivisionen, ebenfalls durch Benerale fommandirt. Die taftischen Ginheiten der verichiedenen Waffen, die innerhalb der Divifionsgrenze garnifoniren, fiehen unter dem Befehl des fommandirenden Generals, verlassen sie das Territorium der Division, so hört auch das bisherige Verband auf und fie treten unter ein anderes Kommando. Nur die fogenannte Urmee von Paris macht eine Aus. nahme. Diefe ift in Kriegedivisionen eingetheilt, welche unter einem Rommando - dem Chef der Barifer Armee - fteben. In Algier dagegen bleibt es bei der Territorialeintheilung und nur für den jeweiligen Zwed werden Brigaden und Divifionen formirt, wobei natürlich der erstere auf die Stärke der letteren maßgebend influenzirt. Wenn nun die frangofische Armee ju einem Rriege vorgeben will, fo muß erft die Gliederung der Operationsarmee geschaffen werden, mas an fich bei der durchschnittlichen Befähigung der frangofischen Generale und der großen Beweglichkeit der Armee feine erheblichen Schwierigfeiten bietet, immerhin aber aufhalt.

pedaggabe der neuesten Grundfäße der Taktik versehen; gleichzeitig sind die übrigbleibenden Spezialwassen in großen Reservemassen vereinigt und endlich sind die Korps dem möglichen oder wahrscheinlichen Kriegsschauplaß zunächst dissociet, so daß sie
sofort zur kriegerischen Verwendung gebracht werden
können, wenn wenigstens die Verwaltungsbehörden

Bevolkerungszahl faft gleichmäßig abrunden. Die | dert der Kriegsschauplas, j. B. der einer entfernten Armeeforps find daber alle gleich fark und jählen auch alle die gleiche Bahl von Landwehrregimentern und von Spezialmaffen. Aus ben Provinzialarmeeforps werden für den Krieg die Armeedivisionen fowie die Armeeforps gebildet und die Depots nebft den Reftungsbefagungen ausgezogen. Diefe Ginrich. tung entfpricht am ebeften dem Charafter einer Miligarmee und eine folche, wenn auch in boberer Poteng, ift die preußische, weil ihre Sauptftarfe in der Miliz - in der Landwehr berubt.

Wir seben also, daß die preußische Armee am meiften die Forderung einer Bliederung für den Krieg beachtet hat. Bon den fleinern europäischen Armeen haben wir hier nicht zu sprechen, indem ihre desfalfigen Ginrichtungen für uns bedeutungslos find.

Bas heißt nun aber eine Gliederung für den Rrieg? Jede Urmce besteht aus den drei Sauptmaffen und einer Anzahl von Truppen und Individuen, die für bestimmte Zwecke entsprechend ausgebildet find. Jede Waffe zerfällt nach ihrer numerischen Stärfe und nach Maßgabe ihrer Bestimmung in eine Anzahl von Unterabtheilungen. Die fleinste diefer Unterabtheilung, die taftisch und administrativ unabhängig verwendet wird, heißt die taftische Ginheit, obschon in dieser Definition nicht die wünschenswerthe Genauigfeit liegt. Bei und, fowie bei den meiften Urmeen, gilt für die Infanterie das Bataillon, für die Artillerie die Batterie, für die Kavallerie die Schwadron als taftische Einheit. Mehrere diefer Ginheiten vereint, bilden die zweite Unterabtheilung, die Brigade und zwar zählt eine Brigade gewöhnlich bei uns 4 Infanteriebataillone oder 2-3 Batterien oder 2-3 Schwadronen. Die Brigade wird eine einfache genannt, wenn fie nur aus gleichen Waffen besteht, sie heißt fombinirt oder jufammengefett, fobald fie aus mehreren Waffen formirt ift; eine Brigade j. B. die vier Bataillone, eine Batterie und eine Schwadron jablt, ift eine fombinirte. Die dritte Unterabtheilung einer Armee beißt die Division. Die gewöhnliche Division besteht grundfäplich aus allen drei Waffen, ausnahmsweise kommen bei großen Armeen auch Ravalleriedivisionen vor, die nur aus Ravallerie bestehen und denen 2 höchftens 3 reitende Batterien jugetheilt find. Die Divifion gablt gewöhnlich 2-3 bochftens 4 Infanteriebrigaden, 1 Brigade Artillerie und 1-2 Schwadro. nen Ravallerie. Dieses Glied der Armee erlangt dadurch eine große Selbsiffandigfeit und erleichtert daber die Bewegungen der Armee. Gine aus folchen Divisionen gebildete Armee kann sich j. B. ziemlich unbeforgt auf 2-3 verschiedenen Strafen gegen einen bestimmten Buntt vorbewegen, fobald diefe Strafen nicht zu weit auseinanderliegen. Wird auch eine Division einzeln angegriffen, fo kann sie gewöhnlich, vermittelft der ihr innewohnenden Gelbftständigkeit lange genug Widerstand leisten, bis die übrigen jum Gefecht herangefommen find. Beftebt eine Armee nur aus Divisionen, d. h. ist sie in 4—5 Divisionen eingetheilt und verkehrt der Oberbefehls. haber direft mit den Divisionsfommandanten, fo gilt die Division als die strategische Einheit. Erfor- 100 eingebornen Schüpen und 25 Spahis von Ma-

Proving, wo es mehr auf Beobachtung als Gelbft. handeln antommt, oder wo die Bodenbeschaffenbeit 3. B. ein Gebirgsterrain, auch einem fcmachern Rorps eine felbftfändige Bertheidigung geftattet, nur eine fleinere Armee, deren Unterabtheilung nur Brigaden find, fo gilt die Brigade als ftrategifche Einheit, in welchem Kalle fie auch gewöhnlich eine fombinirte fein wird.

Wenn eine Urmee eine folche Stärfe erreicht, daß fie als Hauptunterabtheilungen mehr als 8 Divisionen erfordert, fo wird eine vierte hauptunterabtheilung geschaffen, das Armeeforve und diefes jählt von da an als ftrategische Ginheit; das Armeeforps befteht aus 2-4 Divisionen; gewöhnlich erhalt es aufer den den Divisionen einverleibten Spezialmaffen, noch eine Angahl von Schwadronen und Batterien, die demfelben die möglichste Gelbstffandigfeit gemähren follen.

Nun bleiben bei diefer Eintheilung der taftischen Einheiten der verschiedenen Baffen einer Armee in bestimmte Hauptglieder immer noch eine Ungahl von Einheiten, namentlich der Spezialwaffen, zur freien Berfügung des Armeefommandos. Die restirenden Bataillone der Infanterie werden entweder zu einem Reservesorps, wie eine Garde 2c. formirt, oder als Befagung in die festen Plage vertheilt. Aus den bei den Divisionen nicht eingetheilten oder in festen Plagen nicht verwendeten Batterien, wird die große Artilleriereferve gebildet. Die große Artilleriereferve gerfällt in Brigaden, welche nach den Geschütarten - leichte oder schwere Brigaden - benannt merden. Diefe Referve fieht unter einem eigenen Chef, der feine Befehle dirett vom Armeefommando erbält. Sbenso werden sämmtliche nicht eingetheilte Schwadronen in die Kavalleriereserve eingetheilt, für welche das gleiche gilt. Aus diesen beiden Refervenmaffen konnen momentan Abtheilungen bis jur Stärfe einer Brigade und noch mehr zu bestimmten andern Armecabtheilungen detachirt und dem Befehl des dort Kommandirenden untergeordnet werden, je nach den speziellen Zwecken, die denselben zugefallen. Go liebt man es der Avantgarde Divisionen, wenn gegen den Feind marschirt wird, oder der Urrieregarde, wenn der Feind drängt, fchwere Batterien aus der Artilleriereferve jugutheilen, um einer. seits den Angriff, andererseits den Widerstand möglichst zu befräftigen.

(Fortsetung folgt.)

### Was die frangösischen Truppen in Afrika lernen

erfahren wir sehr gründlich aus dem Bericht des Rapitans Colombe an den General Montauban, den Gouverneur von Dran, vom 7. Nov. d. J. Es erbellt fich daraus am besten, welche Schule für den fleinen Krieg diefer Rampfplat ift:

"Saffi el Aricha, am Fuße des Dichebel el Abedar den 7. November. Mein General! Um 3. Nov. mit 1100 Reitern des Gum, 500 arabischen Fuffoldaten,